

Behörde eine fest geschlossene Oligarchie entgegen.¹⁾ Georg wurde zunächst, wie jeder Neueintretende, Ratmann, als solchen weisen ihn die Kürlisten nur noch 1471 und 1472²⁾ auf. Schon 1474 rückt er in das vornehmere Schöppenamt ein, welches er außerdem noch bekleidet 1475, 1476, 1478, 1479, 1480, 1482, 1484, 1485, 1487, 1489, 1490, 1492, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1506 (also nicht weniger als 21 Jahre). Bürgermeister war er fünf (sechs) Mal: 1483, 1488, 1494, 1498, 1502; als im Jahre 1484 der amtierende Bürgermeister Seifried Goswin starb,³⁾ verweist Georg als ältester Schöppe ebenfalls das höchste Amt seiner Vaterstadt, es war aber etwas ganz Außergewöhnliches, daß ein und derselbe Mann zwei Jahre hintereinander diese wichtige Stelle inne hatte. Nur 7 Jahre in der 36jährigen Amtsthätigkeit „saß er vor einen eldisten“, d. h. gehörte er nicht zu dem Collegium der 19 Männer, nämlich 1477, 1481, 1486, 1491, 1496, 1500, 1504. — Die Wahl Emrichs 1470 ist recht bezeichnend dafür, wie durch den Verlauf der Görlitzer Pulververschwörung sich die Stimmung zu seinem Gunsten gewendet hatte. Sonst kamen Fälle vor, in denen Ratsmitglieder bei ähnlichen sittlichen Vergehen, wie das Georgs war, aus der Zahl der regierenden Herren gestoßen wurden. Emrich wird, trotzdem erst 6 Jahre nach der Schwängerung der Benigna vergangen und trotzdem er durch seine Streitigkeiten mit Horschel den Frieden der Stadt gestört hatte, Ratsherr. Im übrigen mag wohl sein stetig wachsender Reichtum und sein energisches und charakterfestes Auftreten das meiste zu der Wahl des damals 48 Jahre alten Mannes beigetragen haben. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß seine amtliche und politische Thätigkeit nicht so bedeutend war, als die seines Vaters Urban. Als Kriegsmann tritt er niemals hervor, auch sind der Reisen, die er um der Stadt Politik unternahm, nicht so viele und wichtige. 1471 reist er in Sachen der Stadt „so die Schöppen und er geladen sein“ gen Erfurt, ferner in demselben Jahre nach Weissenberg, 1478 nach Dresden und desgleichen zum König Matthias (wohl nach Wien) wegen der Waidniederlage.⁴⁾ Damals brachte er frohe Botschaft, es kam mit ihm der Bischof Johannes von Meißen zurück, welcher bei Georg Emrich in der Herberge lag.⁵⁾ Sein Haus war also zweifelsohne eins der vornehmsten und best eingerichteten in ganz Görlitz. Georg reiste bald darauf gen Dresden „in den Hof der Fürsten von Sachsen, den Dingen (des Waid's halber) folgend Ende zu geben.“ 1480 und 1483 finden wir ihn auf „Tagen zu Löbau“, in letzterem Jahre auch zu Budissin. Sonst lassen sich politische Reisen des Georg in den Urkunden nicht mehr nachweisen. Er hat sicher auch solche, da er mittlerweile immer älter wurde, nicht mehr unternommen.⁶⁾

¹⁾ Die 3 Handwerker, welche seit früher Zeit (nicht erst seit 1400), unter den consules saßen, haben wohl nie eine Rolle gespielt, obwohl auch darüber eine kritische Forschung noch ungeahnte Resultate zu Tage fördern wird.

²⁾ Ich erinnere noch einmal daran, daß die Jahreszahlen für die Verwaltungsjahre gelten, also müßte man eigentlich schreiben 1471/72 u. s. w.

³⁾ Sein Tod erfolgte schon am 28. September 1484, so daß Georg in Wahrheit beinahe das volle Jahr 1484/85 das Bürgermeisteramt bekleidete.

⁴⁾ s. Frauenburgs Secretarium N. L. M. 65 S. 187.

⁵⁾ Für Zehrung bekam Emrich 26 ungarische Gulden Entschädigung.

⁶⁾ Freilich sind wir seit 1492, wo bekanntlich die Ratsrechnungen abrechnen, nicht